
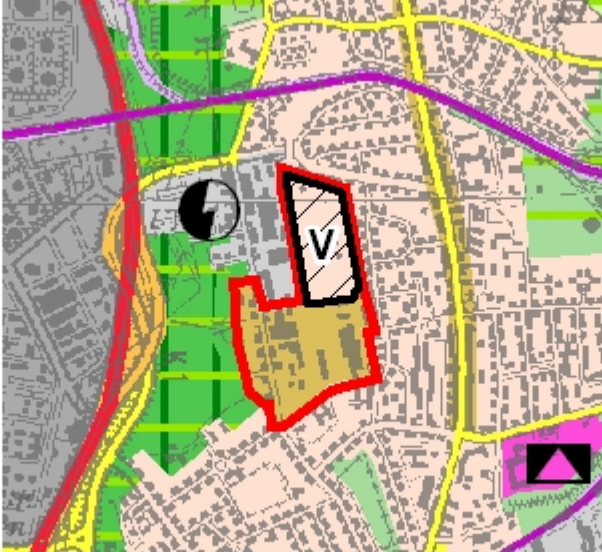
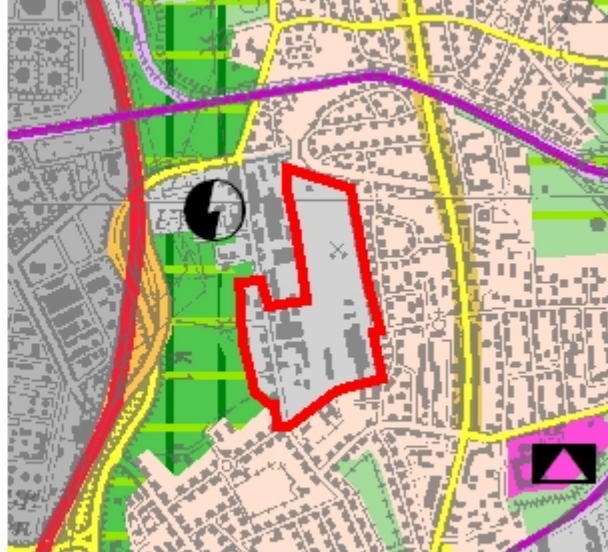


Änderung des RFNP, Teil B der Begründung: Umweltbericht

Änderung-Nr.:		08 GE		Gemeinde: Gelsenkirchen		Lage: ehem. Bergmannsglück		Flächengröße:		19,2 ha				
Realnutzung:		Gewerbliche Bauflächen (ASB) 9,8 ha Brachflächen (gew./ind.) 6,3 ha Wohnbauflächen 1,5 ha Grünflächen 1,3 ha sonstige Verkehrsflächen 0,3 ha			RFNP-Darstellung:		Von der Genehmigung ausgenommen (Ausklammerungen -A- und Versagungen -V-) 6,8 ha Gemischte Bauflächen / Allgemeine Siedlungsbereiche (ASB) 12,4 ha		RFNP-Änderung: Gewerbliche Bauflächen / Allgemeine Siedlungsbereiche (ASB) 19,2 ha					
Ausschnitt Realnutzungskartierung M 1 : 25.000					Ausschnitt RFNP M 1 : 25.000					Ausschnitt RFNP-Änderung M 1 : 25.000				
														
<small>Geo basisdaten : Landesvermessungsamt NRW, Bonn , 1702/2006</small>					<small>Geo basisdaten : Landesvermessungsamt NRW, Bonn , 1702/2006</small>					<small>Geo basisdaten : Landesvermessungsamt NRW, Bonn , 1702/2006</small>				
Veranlassung, Methodik		<p>Die Umweltprüfung erfolgt entsprechend der für den RFNP anzuwendenden rechtlichen Vorgaben des Baugesetzbuches und des Landesplanungsgesetzes (LPIG). Des Weiteren sind für die Umweltprüfung die Planverordnung zum LPIG und entsprechende umweltrelevante Fachgesetze anzuwenden.</p> <p>Gegenstand der Umweltprüfung ist die Ermittlung und Beschreibung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter sowie weiteren Umweltbelange durch die Darstellungen und Festlegungen der vorgesehenen RFNP-Änderung. Hierbei ist der Umweltzustand, seine Entwicklung bei Nichtdurchführung sowie bei Durchführung der Planung einschließlich Alternativen bzw. anderweitige Planungsmöglichkeiten zu beurteilen. Die Verpflichtung zur Berücksichtigung von Vermeidung und Ausgleich von Eingriffen in Natur und Landschaft (Eingriffsregelung nach dem Bundesnaturschutzgesetz) gemäß § 1 a Abs. 3 BauGB wird in die Umweltprüfung integriert, ebenso wie die Überprüfung relevanter weiterer Umweltbelange (z.B. FFH- und Artenschutz, Seveso II etc.).</p> <p>Die Umweltprüfung der vorliegenden Änderung des RFNP erfolgt auf der Grundlage einheitlicher Bewertungskriterien und Datengrundlagen, die im Rahmen der Aufstellung des RFNP entwickelt und bei Bedarf fortgeschrieben werden. Die Inhalte und Ergebnisse der Umweltprüfung werden in diesem Umweltbericht, der Bestandteil der Begründung zur RFNP-Änderung ist, steckbriefartig dokumentiert.</p>												

	Zur Vorbereitung der Umweltprüfung wurde ein sog. Scoping zur Abstimmung des Umfanges und Detaillierungsgrades der Umweltprüfung mit den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange sowie Personen des Privatrechts durchgeführt (schriftlich, Oktober / November 2010). Die hier gegebenen Anregungen haben soweit sinnvoll und möglich Eingang in die Umweltprüfung sowie Festlegung des Untersuchungsraumes gefunden. Der Untersuchungsraum umfasst die Änderungsfläche sowie das Umfeld, je nach Relevanz für die jeweiligen Schutzgüter bis zu einer Entfernung von ca. 1.600 m.		
Beschreibung des Vorhabens	<p>Der Bereich der ehemaligen Zeche Bergmannsglück im Stadtteil Hassel wurde zunächst im Regionalen Flächennutzungsplan zu einem Teil als Wohnbaufläche/ASB und zu einem Teil als gemischte Baufläche/ASB dargestellt. Dabei wurde im Genehmigungserlass vom 18.11.2009 im Rahmen der Prüfung des RFNP als gemeinsamer Flächennutzungsplan die Darstellung der Wohnbaufläche versagt. Begründet wurde diese Versagung mit der Lage der Fläche im Einwirkungsbereich des Chemiestandortes Scholven. Das Dezernat 53 der Bezirksregierung Münster (Immissionsschutz) hatte bereits im Verfahren zur Aufstellung des RFNP angeregt, die entsprechenden Bereiche als gewerbliche Baufläche/ASB darzustellen. Dieser Anregung wird im Rahmen des Änderungs- und Ergänzungsverfahrens Rechnung getragen. Die durch die Versagung entstandene Darstellungslücke (Weißfläche) wird neu ausgefüllt.</p> <p>Darüber wird der als gemischte Baufläche/ASB dargestellte südlich angrenzende Bereich mit in die Änderung mit einbezogen und ebenfalls als gewerbliche Baufläche/ASB dargestellt. Der Geltungsbereich hat damit insgesamt eine Größenordnung von ca. 19 ha.</p> <p>Für den südlichen Bereich besteht derzeit ein konkretes Ansiedlungsinteresse der Firma Haus Vogelsang GmbH (HVG). Die Firma zählt deutschlandweit zu den größten Unternehmen im Bereich Grünflächenmanagement. Für den nördlichen Teilbereich der Änderung und Ergänzung besteht das Interesse des Grundstückseigentümers E.ON, die Flächen ebenfalls gewerblich zu nutzen. Zurzeit ist dies in geringem Umfang bereits der Fall.</p>		
Ziele des Umweltschutzes	In Kapitel 3 des Umweltberichtes zum RFNP (i. d. F. der Bekanntmachung) sind die wesentlichen umweltrelevanten Zielvorgaben beschrieben, die auch für die Änderungen des RFNP von Belang sind. Die Ziele des Umweltschutzes haben im Rahmen der folgenden Schutzgutprüfung Eingang in die Bewertungskriterien und Beurteilungsgrundlagen gefunden.		
Schutzgüter	Ist-Zustand der Umwelt Bestand	Auswirkungen der Planung Planung	Bewertung der Umwelt- auswirkungen
Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, Landschaft	<p>Darstellungen des RFNP (Landschaftsrahmenplan): liegt nicht innerhalb der Darstellung von BSN/BSLE</p> <p>Darstellungen des Landschaftsplans: kein Geltungsbereich des Landschaftsplans</p> <p>Schutzstatus: - NSG, LSG, GLB: nicht vorhanden - Geschützte Biotope (LANUV 2007): nicht vorhanden</p> <p>Biotopverbund: keine Bedeutung für den Biotopverbund</p> <p>Planungsrelevante Arten: Konkrete Arthinweise über das Vorkommen von Fledermaus- und Vogelarten in den vorhandenen abzubrechenden Gebäuden im Westteil der Fläche liegen nicht vor. Die im Umfeld des Planungsraums vorliegenden Artangaben für Fledermäuse sind</p>	<p>keine Auswirkungen</p> <p>keine Auswirkungen</p> <p>keine Auswirkungen keine Auswirkungen</p> <p>keine Auswirkungen</p> <p>Im aktuell laufenden Abschlussbetriebsplanverfahren bzw. bauordnungsrechtlichen Verfahren (Gebäudeabbruch) erfolgt im Frühjahr 2011 eine fachgerechte Kartierung / Artenschutz- prüfung.</p>	nicht erheblich

	<p>ausschließlich Arten mit einem günstigen Erhaltungszustand. Für die im östlichen Teilgebiet gelegene Brachfläche ist - aufgrund der fortgeschrittenen Sukzession und der fehlenden Strukturen / Kleingewässer- das Vorkommen von offenlandliebenden planungsrelevanten Arten mit einem unzureichenden oder schlechten Erhaltungszustand (wie Flussregenpfeifer, Kreuzkröte) auszuschließen.</p> <p>Wald: nicht vorhanden</p> <p>Ökologisches Potenzial: gering bis mittel (in Teilen Extremstandort)</p> <p>Grünzüge und kommunaler Freiflächenverbund:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unzerschnittene Räume (LANUV): nicht vorhanden - regionaler Grünzug im RFNP: nicht vorhanden - Kulisse Emscher Landschaftspark 2010: nicht vorhanden - Kulisse Masterplan emscher: zukunft: nicht vorhanden - FREK GE: Freiflächenentwicklungskonzept: Grünverbindung Teilraum Hasseler Bogen geplant <p>Ausgleichsfläche: nicht vorhanden</p> <p>Landschaftsbild:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausstattungselemente / Sichtbeziehungen: aktuell nachteilig; Industriebrache <p>Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eignung: aktuell nicht gegeben - Nutzung: keine Bedeutung für die Erholung 	<p>Für die im östlichen Teilgebiet gelegene Brachfläche erfolgt im Frühjahr / Frühsommer 2011 eine fachgerechte Kartierung. Das Vorhandensein "verfahrenskritischer Arten" (Versagung einer Ausnahme nach § 45 BNatSchG in den nachfolgenden Planungsverfahren) ist unwahrscheinlich. Bei Vorkommen von planungsrelevanten Arten mit gutem Erhaltungszustand ist die Durchführung entsprechender Vermeidungsmaßnahmen bzw. vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen in den nachfolgenden Planungsverfahren erforderlich.</p> <p>keine Auswirkungen</p> <p>überw. Versiegelung; nur geringer Freiflächenanteil zu erwarten</p> <p>keine Auswirkungen keine Auswirkungen keine Auswirkungen keine Auswirkungen kleinflächig Freiflächenverlust; Möglichkeit zum Anschluss an eine Freiraumverbindung vom Waldband Westerholt / Löchterheide bis zum Picksmühlenbachtal</p> <p>keine Auswirkungen</p> <p>evtl. Verbesserung durch grünordnerische Maßnahmen; Aufwertung des Landschaftsbildes durch Grünverbindung</p> <p>evtl. Verbesserung der stadtteilbezogenen Naherholung durch Grünverbindung</p>	
Fazit	Die für Flora und Fauna relevante Freifläche wird verkleinert. Die Möglichkeit zum Aufbau einer Grünverbindung (gemäß FREK) erhöht evtl. die Bedeutung der Fläche für die Naherholung, sodass die Auswirkungen insgesamt als nicht erheblich nachteilig eingestuft werden; Überprüfung der Hinweise auf planungsrelevante Arten erforderlich		
Boden	<p>Bodenschutzklausel: Keine zusätzliche Inanspruchnahme von nicht vorgenutzten Flächen.</p> <p>Schutzwürdige Böden: Keine schutzwürdigen Böden vorhanden.</p> <p>Bodenbelastungen:</p>	<p>Es besteht kein Konflikt mit der Bodenschutzklausel.</p> <p>keine Auswirkungen</p> <p>Unter der Maßgabe, dass ein an die geplante Nutzung</p>	nicht erheblich

	<p>Liegt im Bereich der Altlast: 22.005 Zeche und Kokerei Bergmannsglück 1/2.</p> <p>Der nördliche Teil wurde im Rahmen der geplanten Neunutzung untersucht. Die durchgeführten Boden- und Grundwasseruntersuchungen (2000/2001) belegen heterogene Anschüttungen von 2 bis 6 m Mächtigkeit mit überwiegend unproblematischen Schadstoffgehalten (< Prüfwerte der BBodSchV für Wohnen). Lokal liegen Bodenbelastungen mit Teeröl vor, der Eingriff in diesem Bereich erfordert umfangreiche Sanierungsmaßnahmen. Bei derzeitiger Nutzung besteht keine Gefährdung.</p> <p>Der südliche Teil steht unter Bergaufsicht. Es wurden im laufenden Abschlussbetriebsplanverfahren Untergrunduntersuchungen in Auftrag gegeben. Eine Sanierung im Zusammenhang mit der Neunutzung ist möglich.</p> <p>Hinweis der BR Arnsberg Abtl. Bergbau: Für die ehemaligen Schächte Bergmannsglück 1 und 2 wurden Schachtschutzbereiche ausgewiesen, bezüglich der Restriktionen ist eine Abstimmung mit der RAG Montan Immobilien GmbH erforderlich.</p> <p>Geotope: nicht vorhanden</p>	<p>angepasster Bodenaustausch erfolgt und eine Sicherung/Sanierung in dem mit Teeröl belasteten Bereich erfolgt, sind die Auswirkungen auf das Schutzgut Boden positiv zu beurteilen.</p> <p>keine Auswirkungen</p>	
Fazit	Unter der Voraussetzung, dass die erforderlichen Sicherungs/Sanierungsmaßnahmen erfolgen, wird die Situation für das Schutzgut Boden verbessert.		
Wasser	<p>Oberflächengewässer: keine Oberflächengewässer im Planungsraum, westlich der Fläche Zusammenfluss von Pawig- und Picksmühlenbach sowie der Teich Pawicker Straße, südlich befinden sich der Bach an der Dillbrinkstraße und der Dorfgraben</p> <p>Quellgebiete: nicht betroffen</p> <p>gesetzl. festgesetzte Überschwemmungsgebiete: keine</p> <p>HQ 100: keine</p> <p>HQ 200 / HW 200: keine</p> <p>Trinkwasser- und Heilquellenschutzgebiete: Entfernung zum nordwestl. gelegenen Wasserschutzgebiet Holsterhausen / Üfter Mark der Zone III B ca. 3 km</p> <p>derz. mittlerer Grundwasserflurabstand: zwischen 4 m und mehr</p>	<p>Die geplante Umnutzung lässt keine erheblichen Auswirkungen auf die Oberflächengewässer erwarten.</p> <p>keine Auswirkungen</p> <p>nicht relevant</p> <p>nicht relevant</p> <p>nicht relevant</p> <p>vorraussichtlich keine Auswirkungen</p> <p>keine erheblichen Auswirkungen</p>	nicht erheblich

	<p>als 15 m. Durch eine Grundwassersanierung beeinflusst. Grundwasserfließrichtung großräumig in Richtung Picksmühlenbach</p> <p>mögliche Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung: der größere Teil der beplanten Fläche ist bereits versiegelt.</p>	<p>Beeinflussungen bzw. Beeinträchtigungen des Grundwasserhaushaltes durch Versiegelungen sind in Abhängigkeit von der weiteren Ausgestaltung der Planung nicht auszuschließen. Bei der beplanten Gebietsgröße kann mit einer Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung gerechnet werden. Diese wird wegen der Vorbelastung als nicht erheblich eingestuft.</p>	
Fazit	<p>Unter der Voraussetzung, dass die erforderlichen Sicherungs/Sanierungsmaßnahmen erfolgen, (siehe Schutzgut Boden) wird die Situation für das Schutzgut Wasser verbessert. Die Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser werden derzeit als nicht erheblich eingestuft. Eine Regenwasserbewirtschaftung ist anzustreben.</p>		
Luft	<p>Lufthygienischer Belastungsschwerpunkt: Kein Belastungsschwerpunkt</p> <p>Rechtliche Vorgaben und Immissionsgrenzwerte: Immissionsgrenzwerte der 39. BImSchV werden laut Belastungskarte Ruhrgebiet (LANUV 12/2010 Datenbasis 2009) nicht überschritten.</p> <p>Durchlüftungsverhältnisse: s. Schutzgut Klima</p>	<p>keine Veränderung</p> <p>keine Veränderung</p> <p>Einschätzung Auswirkungen Lufthygiene: Bestehende Gewerbefläche wird aktiviert, Zunahme des Gewerbeverkehrs, da kein Straßenschluchtcharakter, vermutlich auch keine Veränderung des jetzigen lufthygienischen Zustandes</p> <p>keine erheblichen Auswirkungen</p>	nicht erheblich
Fazit	<p>Keine relevante Veränderung der jetzigen lufthygienischen Situation, daher keine erheblichen Umweltauswirkungen.</p>		
Klima	<p>Last- und Ausgleichsräume: Der südliche Bereich stellt sich als stadtklimatischer Lastraum dar, der nördliche Bereich ist zurzeit eine Brachfläche der ehemaligen Zeche Bergmannsglück mit zu erwartender stadtklimatischer Ausgleichsfunktion.</p> <p>Klimatope und deren Eigenschaften: Der südliche Teil der Fläche ist dem Gewerbe- und Industrieklimatop zuzuordnen, das durch hohe Flächenversiegelung zu Aufheizungen und Abwärmelastung des Umfeldes führt, während der nördliche Teil eher dem Stadtrandklimatop zuzuordnen ist.</p> <p>Klimadynamik / Luftaustauschprozesse: Da der nördliche Teil der Fläche zurzeit unversiegelt ist, ist hier ein potentielles Kaltluftproduktionsgebiet.</p>	<p>Durch die geplante gewerbliche Nutzung wird auch der nördliche Teil zum stadtklimatischen Lastraum.</p> <p>keine Veränderung für den südlichen Bereich, im Norden Veränderung vom Stadtrandklimatop zum Gewerbe und Industrieklimatop zu erwarten</p> <p>Aufgrund der zu erwartenden Versiegelung ist von keiner Kaltluftproduktion mehr auszugehen</p>	nicht erheblich

Fazit	Aufgrund des Verlustes der stadtklimatisch ausgleichend auf das nähere Umfeld wirkenden Brachfläche wird sich die stadtklimatische Situation verschlechtern. Die Wirkung bleibt aber auf die Planfläche bzw. das nähere Umfeld beschränkt und ist daher nicht erheblich.		
Mensch, Gesundheit, Bevölkerung	<p>Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, Landschaft: s. bei entsprechendem Schutzgut</p> <p>Boden: s. bei entsprechendem Schutzgut</p> <p>Wasser: s. bei entsprechendem Schutzgut</p> <p>Luft: s. bei entsprechendem Schutzgut</p> <p>Klima: s. bei entsprechendem Schutzgut</p> <p>Seveso-II-Betriebe: s. Sonderprüfung Seveso-II</p> <p>Lärm: Verkehrslärm:</p> <p>Lärmkarten: Belastung durch Straßenverkehrslärm im Änderungsgebiet tags östlich der Bergmannsglückstraße weitgehend unterhalb des Orientierungswertes nach DIN 18005 für Allgemeine Wohngebiete (55 dB(A)) bzw. für reine Wohngebiete (50 dB(A)), westlich der Bergmannsglückstraße weitgehend unterhalb des Orientierungswertes nach DIN 18005 für Mischgebiete (60dB(A)) bzw. für allgemeine Wohngebiete (55 dB(A)). Unmittelbar östlich der Bergmannsglückstraße liegen die Werte ebenfalls im Bereich der Orientierungswerte für Mischgebiete.</p> <p>Im Nachtzeitraum liegt die Belastung durch Straßenverkehrslärm im Änderungsgebiet östlich der Bergmannsglückstraße weitgehend unterhalb des Orientierungswertes nach DIN 18005 für Mischgebiete (50 dB(A)) bzw. Allgemeine Wohngebiete (45 dB(A)), westlich der Bergmannsglückstraße weitgehend unterhalb des Orientierungswertes nach DIN 18005 für Gewerbegebiete (55 dB(A)) bzw. für Mischgebiete (50 dB(A)). Unmittelbar östlich der Bergmannsglückstraße liegen die Werte ebenfalls im Bereich der Orientierungswerte für Mischgebiete. Unmittelbar westlich der Bergmannsglückstraße liegen die Werte ebenfalls im Bereich der Orientierungswerte für Gewerbegebiete.</p>	<p>keine Auswirkungen</p> <p>unter der Maßgabe von Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen keine Auswirkungen</p> <p>keine Auswirkungen</p> <p>keine Auswirkungen</p> <p>keine erheblichen Auswirkungen</p> <p>Die Fläche liegt innerhalb des Achtungsabstandes eines Seveso-II-Betriebes. Geeignete Konfliktlösungen sind im Rahmen nachgelagerter Verfahren zu finden.</p> <p>Lärm:</p> <p>Im Änderungsgebiet wird die Verkehrslärmvorbelastung sowie die im Änderungsgebiet selbst verursachte Verkehrslärmbelastung zu berücksichtigen sein (eventuell Festsetzung von Lärmschutzmaßnahmen im B-Plan).</p> <p>Zunahme des Verkehrsaufkommens führt zur Erhöhung der Verkehrslärmbelastung außerhalb des Änderungsgebietes. Bei der Ermittlung planbedingter Lärmbelastungen können Lärmquellen unberücksichtigt bleiben, die ersichtlich keinen nennenswerten zusätzlichen Einfluss auf die bereits gegebene Lärmbelastung haben.</p>	nicht erheblich

	<p>Belastungen durch Schienenverkehrslärm: Nach Karten des Eisenbahn-Bundesamtes liegen Lday/Lnight bei ca. 59 dB(A)/53 dB(A) im Süden und unterhalb von 55 dB(A)/ca. 45 dB(A) im Norden des Änderungsgebietes.</p> <p>Belastung durch Verkehrslärm außerhalb des Änderungsgebietes: südlich im Bereich der Eisenbahnstrecke (Wohnbebauung Mühlenstraße): Lnight bis ca. 65 dB(A)).</p> <p>Gewerbelärm:</p> <p>Da sich im Moment auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Bergmannsglück keine Gewerbe- oder Industrieansiedlung befindet, ist kein Gewerbelärm vorhanden. Auch kommt es nicht zu anderen Emissionen.</p> <p>Sonstige Emissionen/Immissionen:</p> <p>Trennungsgrundsatz/Abstandserlass: Nähe zu petrochemischen Großanlagen im Osten des Änderungsgebietes</p> <p>Erschütterungen: keine Hinweise</p> <p>Licht: evtl. durch benachbarte Industrie</p> <p>Geruch: evtl. durch benachbarte Industrie</p> <p>el.-magn. Felder: keine</p> <p>Sonstiges: An der nördlichen Grenze des Änderungsbereiches verläuft eine Fernleitung für Wasserstoff.</p> <p>Hinweis: Südlich an das Plangebiet angrenzend liegen eine Kindertageseinrichtung und ein Senioren- und Pflegeheim</p>	<p>Erhebliche Lärmvorbelastungen liegen vor und sind im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung zu berücksichtigen. Ein Schallgutachten ist erforderlich bzw. wurde im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens erarbeitet.</p> <p>Im Endzustand der geplanten Ansiedlung von Haus Vogelsang kann es zu erhöhten Lärmwerten kommen. Die Firma wird entsprechende Maßnahmen zur Einhaltung der Lärmrichtwerte ergreifen.</p> <p>Trennungsgrundsatz/Abstanderlass: Keine Änderung</p> <p>keine Hinweise</p> <p>keine Auswirkungen</p> <p>keine Auswirkungen</p> <p>keine Auswirkungen</p> <p>Die Lage der Fernleitung einschl. Sicherheitsabstand ist im nachgelagerten Bauleitplanverfahren zu berücksichtigen.</p> <p>evtl. Beeinträchtigung der betroffenen vulnerablen Personengruppen durch erhöhtes Verkehrsaufkommen (Unfallgefahr) und Zunahme der Lärmbelastung, auch im Außenbereich der Einrichtungen relevant.</p>	
Fazit	Erhebliche Lärmvorbelastungen liegen südlich des Plangebietes vor. Unter Berücksichtigung der Festsetzung von Lärminderungsmaßnahmen im Rahmen des nachgelagerten Bebauungsplanverfahrens ist davon auszugehen, dass die Auswirkungen der Planung auf das Schutzgut Mensch, Gesundheit, Bevölkerung nicht erheblich nachteilig sind..		
Kultur- und Sachgüter	<p>Kulturgüter:</p> <p>rechtskräftig geschützten Baudenkmäler: keine</p> <p>rechtskräftig geschützten Bodendenkmäler: keine</p> <p>Denkmalbereiche: keine</p> <p>Denkmalwerte Sachen / Sachgesamtheiten:</p>	<p>keine Auswirkungen</p> <p>keine Auswirkungen</p> <p>keine Auswirkungen</p>	nicht erheblich

	<p>Fördermaschinenhaus III/IV des ehem. Bergwerks Bergmannsglück wird als denkmalwert eingeschätzt</p> <p>Geschützte oder schützenswerte Objekte der Route der Industriekultur: keine westlich benachbart BP Werk Scholven kein bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich</p> <p>Sachgüter: keine landwirtschaftliche Nutzung bestehende Gebäude und Zuwegungen</p> <p>diverse Leitungstrassen unterschiedlicher Medien (u.a. Wasserstoff, Druckluft, Fernwärme, Wasser)</p>	<p>voraussichtlich keine Auswirkung: Die Darstellung einer gewerblichen Baufläche/ASB steht einer denkmalgerechten Nutzung nicht entgegen.</p> <p>keine Auswirkungen keine Auswirkungen keine Auswirkungen</p> <p>keine Auswirkungen konkrete Auswirkungen sind derzeit nicht absehbar: eine Weiter- bzw. Wiedernutzung der bestehenden Gebäude bzw. Hallen ist noch nicht abschließend entschieden</p> <p>keine Auswirkungen, Leitungstrassen sind im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung zu berücksichtigen.</p>	
Fazit	Die Umsetzung der Planung hat voraussichtlich keine erheblich nachteiligen Auswirkungen auf die Kultur- und Sachgüter.		
FFH-Prüfung	Durch die Planung wird kein FFH-Gebiet (einschließlich Pufferstreifen) beeinträchtigt.		nicht relevant
Prüfung Seveso II	Die Fläche liegt innerhalb des Achtungsabstandes eines Seveso-II-Betriebes. Mögliche Auswirkungen sind von der konkreten Ausgestaltung der Planung abhängig. Geeignete Konfliktlösungen sind daher erst im Rahmen nachgelagerter Verfahren zu finden.		relevant
Wechselwirkungen	Aus der Betrachtung der Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Schutzgütern ergeben sich keine zusätzlichen Gesichtspunkte für die Bewertung der Umweltauswirkungen.		
Auswirkungen bei Nichtdurchführung der Planung	<p>Die südliche Teil der Fläche könnte im Rahmen des bisher gültigen Planungsrechts als gemischte Baufläche allgemeine Siedlungsbereiche (ASB) entwickelt werden. Die Umweltauswirkungen entsprächen den für den RFNP beschriebenen Umweltauswirkungen.</p> <p>Würde die Fläche nicht in Anspruch genommen, würde voraussichtlich die derzeitige Nutzung beibehalten. Die Umweltauswirkungen entsprächen etwa den für den RFNP beschriebenen Umweltauswirkungen. Der nördliche Teil des Plangebietes steht auf Grund der Versagung ("Weißfläche") planerisch nicht zur Verfügung. Würde diese Teilfläche nicht in Anspruch genommen, wäre eine natürliche Sukzession mit positiven Umweltauswirkungen zu erwarten.</p>		
Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich	<p>Geeignete Lärmschutzmaßnahmen sind in nachgelagerten Verfahren (insbesondere verbindliche Bauleitplanung) festzulegen.</p> <p>Die Darstellungen des FREK (Freiflächenentwicklungskonzept) sind umzusetzen.</p>		
Alternativenprüfung	<p>Bei dem Bereich der ehem. Zeche Bergmannsglück handelt es sich um eine Recyclingfläche, die im Sinne des sparsamen Umgangs mit Grund und Boden erneut genutzt werden soll und die, nach den landesplanerischen und regionalplanerischen Vorgaben vorrangig zu beanspruchen sind. Eine Entwicklung der Fläche zu Freiraumzwecken ist deshalb nicht vorgesehen. Eine geeignete alternative Wiedernutzungsfläche steht in der direkten Umgebung nicht zur Verfügung.</p> <p>Darüber hinaus wurde eine Eignung der Fläche als Wohngebiet im Rahmen der Genehmigung des RFNP aufgrund der Nähe zu den bestehenden petrochemischen Anlagen des Werkes Scholven (BP) ausgeschlossen. Eine Entwicklung der Fläche als G/GIB zur Unterbringung von erheblich belästigenden Betrieben ist nicht vorgesehen, um keine Konflikte mit der umgebenden Wohnbebauung herbeizuführen.</p>		
Monitoring	Zur Überwachung von erheblichen Auswirkungen der Durchführung des RFNP auf die Umwelt und deren gesamträumliche Erfassung wird auf Kap.11 Monitoring des Umweltberichtes des RFNP i.d.F. der Bekanntmachung verwiesen. Detaillierte Überwachungsmaßnahmen können erst im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung bzw. nachfolgenden Planungs- u. Genehmigungsebenen festgelegt werden.		

Gesamtbeurteilung Fazit	Der Planbereich liegt im Achtungsabstand einer Seveso II-Anlage. Ob hier ein Konflikt besteht, ist im Rahmen nachgelagerter Verfahren zu klären. In Hinsicht auf die betrachteten Schutzgüter sind unter Berücksichtigung der Maßnahmen zur Vermeidung, zur Verringerung und zum Ausgleich keine erheblich nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten. Insgesamt wird die Darstellung als nicht erheblich nachteilig eingestuft.
Hinweise auf Schwierigkeiten / verwendete Verfahren / Bemerkungen / Sonstiges:	keine

Allgemeinverständliche Zusammenfassung:

Der Bereich der ehemaligen Zeche Bergmannsglück im Stadtteil Hassel wurde zunächst im Regionalen Flächennutzungsplan zu einem Teil als Wohnbaufläche/ASB und zu einem Teil als gemischte Baufläche/ASB dargestellt. Die Darstellung der Wohnbaufläche wurde aber im Genehmigungserlass versagt. Aufgrund dieser Versagung steht dieser Bereich planerisch nicht zur Verfügung. Im Verfahren wurde durch die Bezirksregierung angeregt, diese Fläche als gewerbliche Baufläche/ASB darzustellen. Zudem soll im südlichen Bereich die Ansiedlung von HausVogelsang planungsrechtlich gesichert werden, so dass dieser Bereich ebenfalls als gewerbliche Baufläche dargestellt werden soll. Der nördliche Bereich ist zur Zeit eine Brachfläche, der südliche ist durch eine ehemals gewerbliche Nutzung mit Gebäuden und versiegelten Flächen geprägt. Im Sinne des Umweltziels eines sparsamen Umgangs mit Grund und Boden sollen diese ehemals genutzten Flächen wiedergenutzt werden. Im Rahmen der Umweltprüfung zeigte es sich, dass in Hinblick auf die unterschiedlichen Schutzgüter unter Berücksichtigung der Maßnahmen zur Vermeidung, zur Verringerung und zum Ausgleich keine erheblich nachteiligen Auswirkungen zu erwarten sind.